

### Die Höhlen.

In dem Sandsteingrat nun, der in NNW.-Richtung von den um die Quelle gruppierten Ruinen der Tempelstadt liegt und der am besten durch eine kurze Talmulde erreicht wird (Fig. 438, Fig. 439), liegt zunächst etwas



Fig. 438.

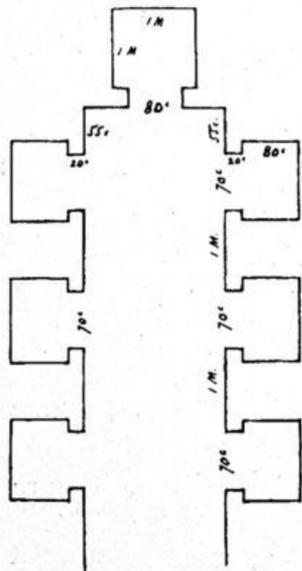
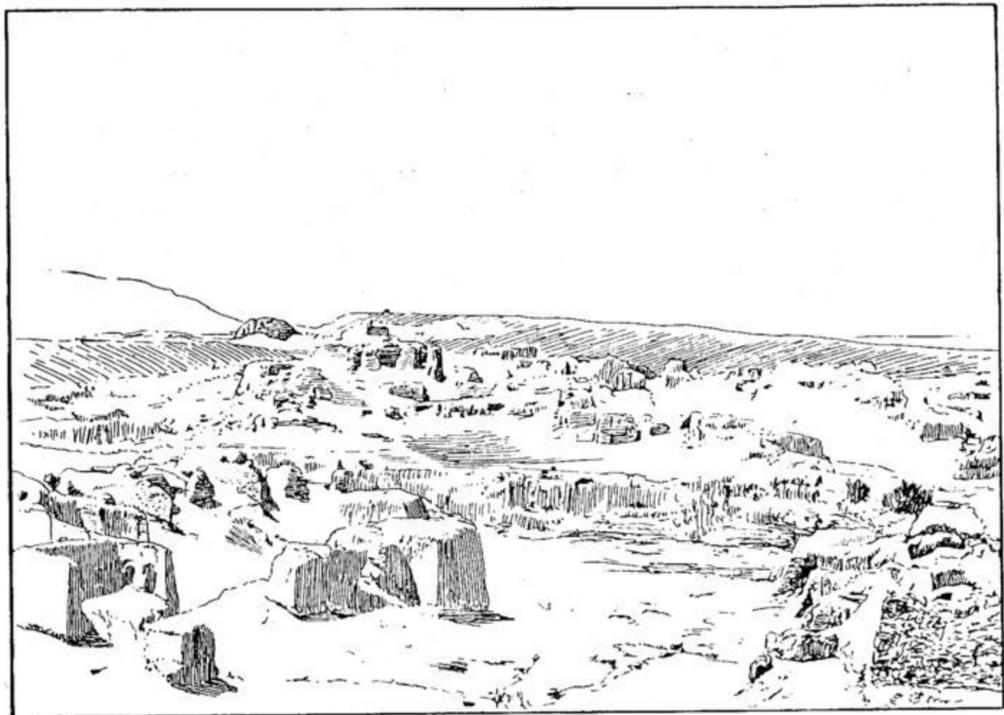


Fig. 440.

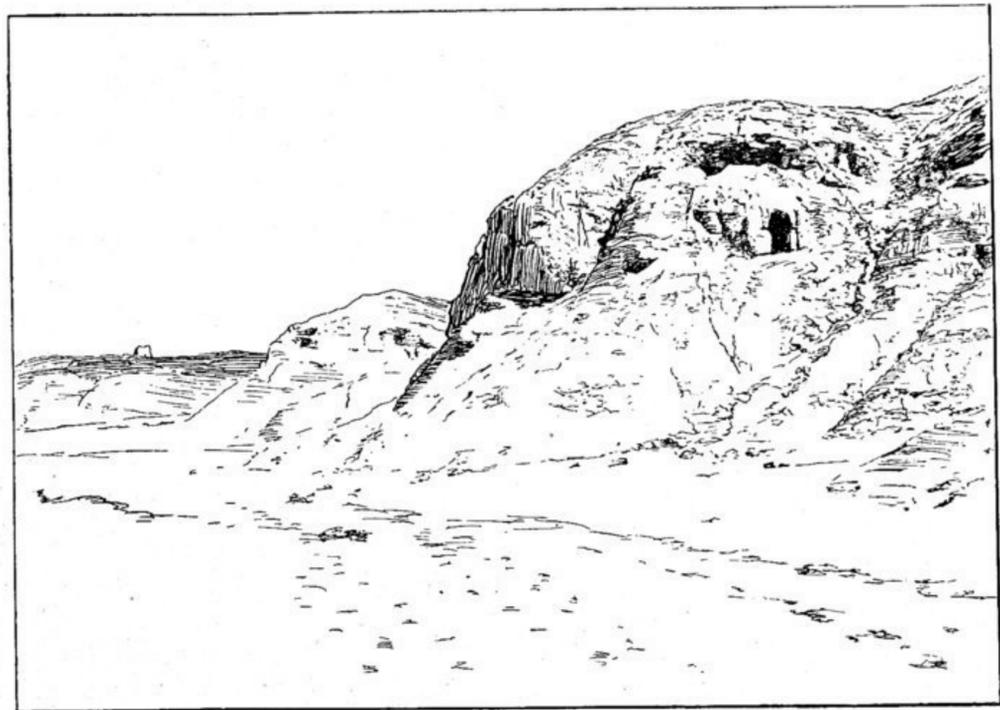
9 Bergreihe, welche die Höhlen 1—8 enthält, mit dem Freibau am Ende des Plateaus.



→ kleiner Bach und Weg daneben.

↑ Fig. 439. Gruppe B (Ecke)

↑ Gruppe F (12 mit klein. Annexen.)



↑ 8 7 × Höhle 2.

Fig. 441. Auf der abgewendeten Seite des Vorsprungs × liegen die Höhlen 3 und 4, bei 7 und 8 die so-bez. Höhlen, bei ↑ der Freibau auf dem Plateau.

vor der Haupthöhlengruppe eine *kleine Höhle*, welche durch die Eigenartigkeit ihrer Anlage auffällt (Fig. 440). Sie war völlig verschüttet, wurde bei unserm ersten Aufenthalt im Juni 1906 gefunden, aber erst bei Gelegenheit meines zweiten Besuchs im März 1907 ausgegraben. Sie besteht aus einem ziemlich langen Stollen, dessen Eingang verschüttet ist, welcher gerade in eine kleine, fast quadratische, gewölbte Kammer führt; R. und L.